

7. Die ältern Bischofskataloge von Trier.

Im 38. Hefte unserer Jahrbücher, S. 27 ff. habe ich die ältesten Verzeichnisse trierscher Bischöfe besprochen und ausser den bereits bekannten von St. Ghislain und Prüm, einen unedirten Katalog aus einer Handschrift der kaiserl. Bibliothek zu Paris mitgetheilt. Ich bin heute in der Lage, dieses für die Feststellung der Series wie für die Primordien unserer Kirchengeschichte höchst wichtige Material vervollständigen zu können.

Ich hatte a. a. O. S. 33 eines Bischofskataloges gedacht, den Bethmann s. Z. aus einer Hschr. des Floridus Lamberti excerptirt hatte: es war bemerkt worden, dass derselbe die interpolirten Namen nicht habe, mit Egbert (977—993) schliesse und also wahrscheinlich dem Ende des X. Jahrh. angehöre; im übrigen war jener Katalog nicht näher bekannt geworden; ich kann denselben jetzt vollständig mittheilen, da ich der Gefälligkeit des Herrn Geh.-Raths Pertz an unsern Verein eine Abschrift verdanke. Das Original desselben befindet sich in Gent, in einer, nach Pertz, dem ersten Viertel des XII. Jahrh. angehörigen Hschr. des Floridus, fol. 240. Das Verzeichniss schliesst mit Egbert, nach welchem noch ein Name ausgefallen zu sein scheint: dies sowie die Orthographie des Fragments lassen mich darin die Copie eines im XI. Jahrh. geschriebenen Originals sehen. Der Katalog lautet:

Nomina episcoporum Treverensium.

S. Eucharius	Bonosius	Quirillus
S. Valerius	Britto	Jamnerius
S. Maternus	S. Felix	Emerus
S. Agritius	Mauricius	S. Maurus
S. Maximinus	Legoncius	Volusianus
S. Paulinus	Severus	Miletus

Modestus	Modoaldus	Tietcaudus
Maximianus	Numerianus	Bertulfus
Fabicius	Basinus	Ratbodus
Abrunculus	S. Leudoinus	Rotgerus
Rusticus	Milo	Rotbertus
S. Nicetius	Wiemadus	Henricus
S. Magnericus	Ribbodus	Teodericu
Gundericus	Witzo	Egbertus
Sabaudus	Hatto	— — —

Als Eigenthümlichkeiten dieses Verzeichnisses notire ich, dass es für Jamnerus und Marus drei Namen: Jamnerius, Emerus und s. Maurus, ferner Fabicius statt Fibicius bietet; auch schreibt es Leudoinus, Ribbodus, Tietcaudus.

In nächster Verwandtschaft mit dem Genter Katalog steht ein anderer, dessen Kenntniss ich der ausgezeichneten und mich sehr verbindenden Güte des Herrn Dr. Bethmann selbst verdanke. Ein Wolfenbütteler Codex, unter Helmstadiensens 1109, mbr. oct. min. hat von einer Hand des angehenden XIII. Jahrh. die Notiz: Iste liber est s. marie virg. in Richenbach Ratispon. dyoc. Die Hschr. selbst rührt aus dem Anfang oder spätestens der Mitte des XI. Jahrh., und enthält vitas et acta ss. Eucharii, Valerii atque Materni Trev. urb. ep. 'Quamvis beata vita sanctorum . . . secula seculorum amen' (85), dann von derselben Hand 13 Seiten Lectionen über diese Heiligen mit Musikzeichen (91') und eine oratio an sie, an welche sich, immer von der nämlichen Hand, f. 93 anschliesst: Nomina pontificum u. s. w. wie nachstehend copirt ist. Das in der Copie gesperrt gedruckte ist in der Hschr. roth. Es sind gerade zwei Blätter, 93 und 94; die drei letzten Namen sind ausradirt, es sind die letzten der ersten Columne von f. 94', dessen zweite Columne leer ist. Es haben also nie mehr wie jene drei auf dem Blatte gestanden. Auf f. 95 folgt: 'Tempore illo u. s. w., vom h. Kreuz. 107: Vita s. Benedicti abb. 133: Vita s. Paulini Trever. ep.

Nomina pontificū scē treuericę sedis.

Quorū pontificū exordia persoluere curabimus qualiter sint orsa. Treuericā diabolicis legibus urbem subactā:

Redemptor n̄r qui neminē uult perire miseratus. sub significatione scē et individue trinitatis. ternos per principe (sic!) apostolorū Sēm Petrū direxit archiatros. Evchariū. Valerivm. et Maternū.

Sēs eucharius fuit tertius ex septuaginta duobus discipulis Ses

uero Ualerius. erat ex discipulis sc̄i petri. S̄c̄s Maternus de ipso collegio erat ñ infimus. Hocque modo stema (sic!) presulū usque in presens habetur singulis nominibus descripta (!).

Evcharius primus treuirorum pastor amandus.

Naufragio mundi redit hic ad culmina caeli.

Post evcharium spes altera jam treuirorum

Vadis ad astra poli presul uenerande Valeri.

Presul Maternus treuirorum sede potitus.

Hac in luce sacra çeli conscendit ad astra.

(fol. 94:)

S̄c̄s Agricius.	///	aximianus.	Rihbodo.
S̄c̄s Maximinus.		Fibicius.	Vuizo.
S̄c̄s Pavlinus.		Abrunculus.	Hetti.
Bonosius.	§.	Rusticus.	Thietcaudus.
Britto.	§.	Nicecius.	Bertolfus.
S̄c̄s Felix.			Ratbodo.
Mauricius.	§.	Magnericus.	Rotgerus.
Legentius.		Gondericus.	Ruotbertus.
Seuerus.		Sabaudus.	Heinricus.
Quirillus.	§.	Modoaldus.	Deodericus bonę memorię.
Jamnerius.		Numerianus.	Egbertus pię memorię.
Emerus.	§.	Basinus.	Liudolfus.
S̄c̄s Marus.			//////////
Volusianus.	§.	Levdowinvs.	//////////
S̄c̄s Miletvs.		Milo.	//////////
Modestus.		Wiemadus.	//////////

Die beiden Verzeichnisse aus Gent und Wolfenbüttel, für deren Mittheilungen ich hiermit den Herren Geh.-Rath Pertz und Dr. Bethmann meinen ergebensten Dank abstatte, stimmen im Wesentlichen mit den bereits früher veröffentlichten überein und sind eine Bestätigung der aus diesen gezogenen Resultate. In dem erwähnten Aufsätze des 38. Heftes hatte ich zur Vergleichung mit den ältern Katalogen, resp. zur Erhärtung derselben, u. a. auch den aus Trier stammenden Codex Gertrudianus zu Cividale angezogen, indem ich zugleich die Unvollständigkeit der Angaben, welche Laur. a Turre über dieses merkwürdige Denkmal gemacht hatte¹⁾, bedauerte. Es war mir damals unbekannt, dass diese Handschrift neuerdings durch Eitelberger

1) Vgl. auch Gori Thes. diptych. III, 114.

in den Jahrb. d. k. k. Centralcommission zur Erf. d. Baudenk. II 324 f. beschrieben worden ist. Ich theile aus Eitelbergers Darstellung Nachstehendes hierher Gehörige mit:

Die Hschr. enthält neunzehn Miniaturen, darstellend:

- 1) Ruodprecht, den in Gold gefassten Codex in den Händen tragend; Ruodprecht, wahrscheinlich derselbe, der die Hschr. geschrieben und ausgemalt hat, ist mit der Dalmatica und Albe bekleidet; die Inschrift des Bildes lautet:

DONVM FERT RVODPRECHT.

- 2) Der Bischof mit dem Pastorale, der Dalmatica, Casula und Albe, die rechte Hand nach dem Buche ausstreckend, das Ruodprecht hält; die Inschrift daneben:

QVOD PRESVL SVSCIPIT EGBRECHT.

- 3) Auf dem nämlichen Blatte setzt sich die Geschichte des Buches gewissermassen fort: Egbert offerirt dasselbe der Person des nächsten Blattes. Das Costüm des vorhergehenden Blattes ist treu beibehalten. Die Inschrift lautet:

QVI TIBI DAT MVNVS.

- 4) Petrus, die Hand gegen Egbert gewandt, um für das empfangene Buch, das er mit dem Stabe in der Linken hält, zu danken. Die Inschrift:

DELE SIBI PETRE REATVS.

- 5) König David, saitenspielend. Der Hintergrund, wie auf allen Bildern purpurn, ist mit phantastischen Thieren in Gold geschmückt. Darauf folgen auf Bl. 6—19 nachstehende Heiligen:

- | | | |
|------------------|-------------------|--------------------|
| 6) S. Eucharius. | 11) S. Paulinus. | 16) S. Liutuwinus. |
| 7) S. Valerius. | 12) S. Nizetius. | 17) S. Legontius. |
| 8) S. Maternus. | 13) S. Marus. | 18) S. Magnericus. |
| 9) S. Agricius. | 14) S. Felix. | 19) S. Abrunculus. |
| 10) S. Maximus. | 15) S. Modualdus. | |

Der Codex Gertrudianus enthält hiermit keine vollständige Liste der Amts-Vorgänger des Eb. Egbert; aber er gibt die zu seiner Zeit als heilig verehrten Vorsteher der trierschen Kirche, und dieses Verzeichniss kennt also nichts von den zwei und zwanzig heiligen Bischöfen zwischen Maternus und Agricius. Dem entspricht ganz ein anderes Denkmal der Egbertischen Zeit. Auf dem jetzt in Limburg a. d. L. bewahrten, nach Ausweis ihrer Inschriften¹⁾ zur Zeit Otto II. und unter

1) Vgl. die Publication derselben bei aus'm Weerth das Siegeskreuz d. K. Constantinus VII. u. s. w. S. 17.

Eb. Egbert verfertigten Hülle des Baculus s. Petri finden sich zehn Namen römischer Päpste eingegraben, denen anderseits zehn triersche Bischofsnamen entsprechen. Es sind folgende:

- SCS CLEMENS PAPA
 SCS LINVS PAPA
 SCS CLETVS PAPA
 SCS ANACLETVS PAPA
 SCS KALiStVS PAPA
 SCS FABIANVS PAPA
 SCS CORNELIVS PAPA
 SCS SILVESTER PAPA
 SCS GREGORIVS PAPA
 BENEDicTVS SEPTIMVS PAPA
 SCS AGRITIVS ARCHIEPS
 SCS MAXIMINVS ARCHIEPS
 SCS PAVLINVS ARCHIEPS
 SCS FELIX ARCHIEPS
 SCS SEVERVS ARCHIEPS
 SCS MARVS ARCHIEPS
 SCS NICETIVS ARCHIEPS
 SCS MODOALDVS ARCHIEPS†
 SCS LIVDOVINVS ARCHIEPS
 EGBERTVS ARCHIEPS

Der Parallelismus dieser Inschriften fällt sofort in die Augen: den Anfang der einen Reihe bilden die drei ersten Päpste, den Schluss derselben der zu Zeiten Egberts regierende Benedict VII; ebenso beginnt die Reihe der trierschen Bischöfe mit Agricius, Maximin und Paulin, den drei ersten urkundlich nachgewiesenen Vorstehern unserer Kirche; Egbert, der den Stab mit jener kostbaren Kapsel umgab, macht den Schluss.

Dr. F. X. Kraus.